

„Vater! ach, geh doch nicht!“

Daß sogar ein Kind einen gewissen Einfluß ausübt, wird sehr rührend in den Ereignissen der folgenden Geschichte bewahrheitet:

„Vor einigen Jahren,“ sagte der verstorbene Benjamin Roth in einer seiner trefflichen Reden, „hielt ich eine Ansprache in einer öffentlichen Versammlung in Aylesbury, und im Lauf meiner Bemerkungen bemühte ich mich, die Notwendigkeit der persönlichen Pflichterfüllung einzuschärfen, sowie die richtige Ausübung des persönlichen Einflusses zu betonen. Da saß in den vorderen Reihen ein sauber aussehender, aber wettergebräunter Eisenbahnarbeiter, der mir sehr aufmerksam zuhörte. Auf seinem Knie saß ein kleines fünfjähriges Mädchen. Um die gewöhnliche Entschuldigung: „Ich habe keinen Einfluß,“ zu widerlegen, machte ich die Bemerkung, daß jenes kleine Mädchen, auf dem Knie des Arbeiters vor mir, sogar Einfluß habe. Der Mann, als ob er unter dem Einfluß einer magischen Kraft sei, sprang auf seine Füße, setzte das Kind auf den Boden und schlug die Hand auf sein Bein, mit dem Ausruf: „Das ist wahr!“